

Bürger, Gottfried August: Das Dörfchen (1778)

1 Ich rühme mir
2 Mein Dörfchen hier!
3 Denn schönre Auen,
4 Als rings umher
5 Die Blicke schauen,
6 Sind nirgends mehr.
7 Welch ein Gefilde,
8 Zum schönsten Bilde
9 Für Dietrichs Hand!
10 Hier Felsenwand,
11 Dort Aehrenfelder,
12 Und Wiesengrün,
13 Dem blaue Wälder
14 Die Gränze ziehn!
15 An jener Höhe
16 Die Schäferei,
17 Und in der Nähe
18 Mein Sorgenfrei!
19 So nenn' ich meine
20 Geliebte, kleine
21 Einsiedelei,
22 Worin ich lebe,
23 Zur Lust verstekkt,
24 Die ein Gewebe
25 Von Ulm und Rebe,
26 Grün überdekt.

27 Dort kränzen Schlehen
28 Die braune Kluft,
29 Und Pappeln wehen
30 In blauer Luft.
31 Mit sanftem Rieseln
32 Schleicht hier gemach

33 Auf Silberkieseln
34 Ein heller Bach;
35 Fliest unter Zweigen,
36 Die über ihn
37 Sich wölbend neigen,
38 Bald schüchtern hin;
39 Lässt bald im Spiegel
40 Den grünen Hügel,
41 Wo Lämmer gehn,
42 Des Ufers Büschgen
43 Und alle Fischgen
44 Im Grunde sehn.
45 Da gleiten Schmerlen
46 Und blasen Perlen.
47 Ihr schneller Lauf
48 Geht bald hernieder
49 Und bald herauf
50 Zur Fläche wieder.

51 Schön ist die Flur;
52 Allein Elise
53 Macht sie mir nur
54 Zum Paradiese.

55 Der erste Blik
56 Des Morgens wecket
57 Auch unser Glück.
58 Nur leicht bedecket
59 Führt sie mich hin,
60 Wo Florens Beete
61 Die Königin
62 Der Morgenröte
63 Mit Thränen näst,
64 Und Perlen blizen
65 Von allen Spizen

66 Des Grases lässt.
67 Die Knospe spaltet
68 Die volle Brust;
69 Die Blume faltet
70 Sich auf zur Lust.
71 Sie blüht, und blühet
72 Doch schöner nicht,
73 Als das Gesicht
74 Elisens glühet.

75 Wanns heißer wird
76 Geht man selbander
77 Zu dem Mäander,
78 Der unten irt.
79 Da sinkt zum Bade
80 Der Schäferin,
81 An das Gestade,
82 Das Rökchen hin.
83 Sol ich nicht eilen,
84 Die Lust zu theilen? —
85 Der Tag ist schwül,
86 Geheim die Stelle,
87 Und klar und kühl
88 Die Badequelle.

89 Ein leichtes Mal
90 Mehrt dann die Zal
91 Von unsern Freuden.
92 In weichem Gras,
93 An Pappelweiden,
94 Steht zwischen Beiden,
95 Das volle Glas.
96 Vom Trunk erweitert
97 Wird bald das Herz,
98 Und Wiz erheitert

99 Den sanften Scherz.
100 Sie kömt, und wicket,
101 Und schenkt mir ein,
102 Doch lachend trinket
103 Sie selbst den Wein;
104 Flieht dann und dünket
105 Sich gut verstekt,
106 Doch bald entdekt,
107 Mus sie mit Küssem
108 Den Frevel büssem.

109 Drauf mischet sie
110 Die Melodie
111 Der süssem Kehle
112 In das Ahi
113 Der Philomele,
114 Die so vol Seele
115 Nie sang, wie sie.

116 So zirkelt immer
117 Lust und Genus,
118 Und Ueberdrus
119 Befält uns nimmer.

120 O Seligkeit!
121 Daß doch die Zeit
122 Dich nie zerstöre!
123 Mir frisches Blut,
124 Ihr treuen Mut
125 Und Reiz gewähre!
126 Das Glück mag dann,
127 Mit vollen Händen,
128 An Jederman,
129 Der schleppen kan,
130 Sich arm verschwenden.

131 Ich seh es an,
132 Entfernt vom Neide,
133 Und stimme dann
134 Mein Liedchen an,
135 Zum Tanz der Freude:
136 Ich rühme mir
137 Mein Dörfchen hier!

(Textopus: Das Dörfchen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/19860>)